

Veranstalter

Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI)
Göttingen
Gefördert vom Bundesministerium für Bildung
und Forschung (BMBF)

Organisation und Anmeldung

Es werden keine Konferenzgebühren erhoben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung (s. u. Kontakt) ist daher zwingend erforderlich.

Übernachungskosten werden vom Veranstalter nicht übernommen. Es wird **dringend** empfohlen, frühzeitig ein Hotelzimmer zu buchen, da zeitgleich die CEBIT in Hannover stattfindet. Hilfestellung leistet hier gerne das Tourismus-Büro Göttingen:

Email: zimmerreservierung@goettingen.de
Tel.: +49 551 4998020 (Fr. Christiane von Schlieben)

Kontakt

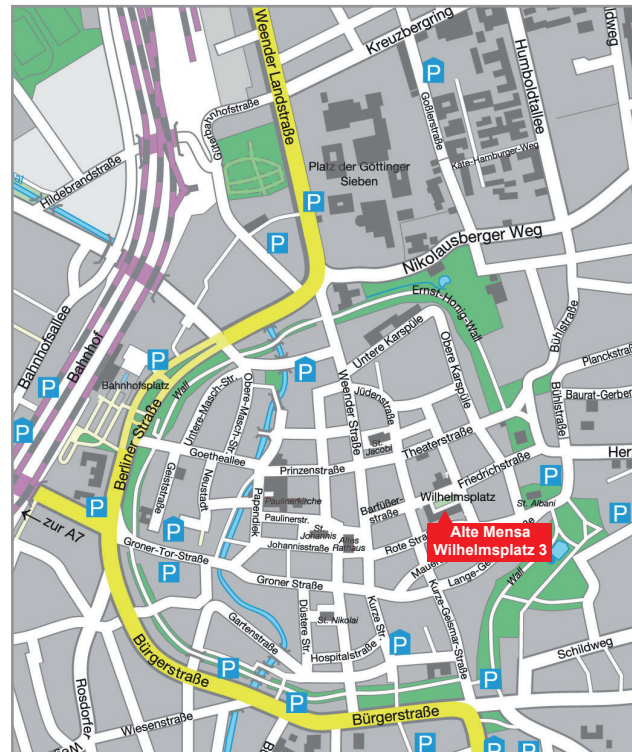
Erika Beller
Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI)
Göttingen
an der Georg-August-Universität
Friedländer Weg 31
37085 Göttingen
Tel.: +49 551 5220514
Email: erika.beller@sofi.uni-goettingen.de

Veranstaltungsort

Neues Tagungszentrum »Alte Mensa«
der Universität Göttingen
Wilhelmsplatz 3
37073 Göttingen

Anreise per Bahn

Sie erreichen den Tagungsort vom Bahnhof



- zu Fuß durch die Innenstadt in ca. 15 min
- mit dem Taxi in 5–10 min

›Gute Arbeit‹ nach dem Boom

Pilotprojekt zur Längsschnittanalyse
arbeitssoziologischer Betriebsfallstudien
mit neuen e-Humanities-Werkzeugen
(ReSozIT)

Abschlusskonferenz

Göttingen, 17. und 18. März 2016

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Projektvorstellung

Wie hat sich die Arbeitswelt seit Ende der prosperierenden Nachkriegsjahrzehnte verändert – und welche Folgen hat dies für Vorstellungen von »guter Arbeit« nach dem Boom? Diesen Fragen ist der Projektverbund Re-SozIT in den vergangenen drei Jahren nachgegangen.

SoziologInnen (SOFI), ZeithistorikerInnen (Universität Trier) und IT-WissenschaftlerInnen (L3S, Universität Hannover) haben zu diesem Zweck die IT-basierte Erschließung und Sekundäranalyse der umfangreichen Primärdaten vorangetrieben, die seit 1968 am Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen erhoben wurden.

Die Abschlusskonferenz bietet Gelegenheit zur Diskussion von zentralen Forschungsergebnissen und -erfahrungen und soll Desiderate für die künftige IT-basierte Sekundäranalyse qualitativen Materials formulieren.

Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Fragen: Welche methodologischen Herausforderungen sind zu meistern, wenn die im Rahmen qualitativer Sozialforschung generierten Materialien einer Sekundäranalyse zugänglich gemacht werden – und welche Unterschiede bestehen zwischen einem sekundäranalytischen Zugriff durch SoziologInnen und ZeithistorikerInnen? Inwiefern ist es mit Hilfe von Sekundäranalyse möglich, die in der Arbeitssoziologie dominierenden empirischen Momentaufnahmen zueinander in Beziehung zu setzen, um Veränderungen im Zeitverlauf zu analysieren? Und welche Rolle können IT-basierte Such- und Analyseverfahren für sekundäranalytische Vorhaben spielen, die nicht auf „big data“, sondern auf der Analyse ausgewählter qualitativen Materials beruhen?

Programm

Donnerstag, 17. März

- Ab 11 h Registrierung und kleiner Imbiss
- 12.30 Begrüßung und Einführung in die Konferenz
Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja (SOFI/Göttingen)
- Block 1: Historisierung der Sozialwissenschaft – Ergebnisse aus zwei sekundäranalytischen Forschungsprojekten des SOFI**
- 13.00 Managementstrategien und betriebliche Arbeitskonflikte in der deutschen Automobilindustrie der 1990er und 2000er Jahre
Dr. Peter Birke (SOFI/Göttingen)
Vortrag und Diskussion
- 14.00 Betriebliche Alltagskonflikte und Formen kollektiver Interessenwahrnehmung nach dem Boom
Felix Bluhm (SOFI/Göttingen)
Vortrag und Diskussion
- 15.00 Kaffeepause
- Block 2: Arbeitssoziologisches Quellenmaterial als Herausforderung für die Zeitgeschichte**
- 15.30 Zum Mehrwert der Zusammenarbeit von Geschichts- und Sozialwissenschaften: Arbeitssoziologische Quellen in zeitgeschichtlicher Forschung und Lehre
PD Dr. Kerstin Brückweh (Universität Tübingen, Essen-Duisburg)
Vortrag und Diskussion
- 16.30 Sozialwissenschaftliche Transformationsforschung als Gegenstand der Zeitgeschichte: soziologische Forschungsberichte zum Umbruch von Arbeit in Ostdeutschland (1990–1995)
Dr. Susanne Hahn (Universität Trier)
Vortrag und Diskussion
- 17.30 Kaffeepause
- 17.45 Nach dem Boom revisited: Soziologische Quellen und historiographische Perspektiven

auf Arbeit nach dem Boom – ein Zwischenresümee

Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Lutz Raphael (Universität Trier), Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja (SOFI/Göttingen) und PD Dr. Knud Andresen (FZH/Hamburg), Moderation (N. N.)

- 19.00 Ende des ersten Tages
- 19.00 Gemeinsames Abendessen im Foyer Alte Mensa, Wilhelmsplatz 3
-

Freitag, 18. März

Block 3: Soziologische und zeitgeschichtliche Perspektiven der Sekundäranalyse als Herausforderung für Archivierung und IT-gestützte Erschließung von Primärmaterial aus arbeitssoziologischen Quellen

- 9.00 Lessons to be learned from Great Britain? Data Processing and IT-infrastructure – Experiences at the UK Data Archive
Dr. Louise Corti (Associate Director, UK Data Archive/University of Essex)
Lecture and discussion
- 10.15 Kaffeepause (mit kleinem Imbiss)
- 10.30 Soziologische und zeitgeschichtliche Perspektiven auf (arbeits-)soziologische Quellen: Konsequenzen für den Umgang mit Daten und ihrer Aufbereitung
Dr. Volker Baethge-Kinsky (SOFI/Göttingen)
Vortrag
- 11.00 Die Erschließung von Primärmaterial qualitativer Studien für die Sekundäranalyse mit Hilfe von IT-Werkzeugen: Probleme und realisierte Lösungen
Markus Rokicki, Nam K. Tran (L3S/Universität Hannover)
Vortrag und Diskussion
- 12.00 Sekundäranalyse mit (arbeits-)soziologischem Quellenmaterial – Probleme und Perspektiven mit Beiträgen von Prof. Dr. Stefan Liebig (DSZO/Universität Bielefeld), Prof. Dr. Rainer Trinczek (Universität Erlangen-Nürnberg), angefragt
- 13.00 Ende der Konferenz